

# Windstrom für PtX: Gestaltungskonstellationen, rechtliche Hemmnisse, Lösungsansätze

Windenergietage Potsdam  
5. November 2019

# Kurzprofil BBH



Becker Büttner Held gibt es seit 1991. Bei uns arbeiten Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater – sowie Ingenieure, Berater und weitere Experten in unserer BBH Consulting AG. Wir betreuen über 3.000 Mandanten und sind die führende Kanzlei für die Energie- und Infrastrukturwirtschaft.

BBH ist bekannt als „die“ Stadtwerke-Kanzlei. Wir sind aber auch viel mehr. In Deutschland und auch in Europa. Die dezentralen Versorger, die Industrie, Verkehrsunternehmen, Investoren sowie die Politik, z.B. die Europäische Kommission, die Bundesregierung, die Bundesländer und die öffentlichen Körperschaften, schätzen BBH.

- ▶ rund 250 Berufsträger, rund 550 Mitarbeiter
- ▶ Büros in Berlin, München, Köln, Hamburg, Stuttgart, Erfurt und Brüssel

# Dr. Martin Altrock



Herr Dr. Altrock berät umfassend zu Rechtsfragen rund um die Erneuerbaren Energien, der Entwicklung deren Rechtsrahmens sowie zur zukünftigen Speicherung und sektorübergreifenden Verwendung des Stroms u.a. im Mobilitäts- und Wärmebereich.

- ▶ Geboren 1968 in Kassel
- ▶ Jurastudium in Heidelberg und Leiden (NL), Studium der Verwaltungswissenschaften an der DHV Speyer
- ▶ Referendariat am OLG Karlsruhe, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Promotion an der Universität Heidelberg
- ▶ Seit 2000 Rechtsanwalt und seit 2006 Partner bei BBH
- ▶ Seit 2011 Mitglied des Aufsichtsrats der Enertrag AG
- ▶ Seit 2018 Lehrbeauftragter an der Technischen Universität Berlin
- ▶ Sachverständiger im Deutschen Bundestag zur Novelle des EEG 2017

**Rechtsanwalt · Mag. rer. publ. · Partner**

10179 Berlin · Magazinstr. 15-16 · Tel +49 (0)30 611 28 40-96 · [martin.altrock@bbh-online.de](mailto:martin.altrock@bbh-online.de)

# Agenda

1. Status Quo: EEG-Umlage, Netzentgelte und Stromsteuer
2. Fallbeispiele
3. Lösungsansätze

# Agenda

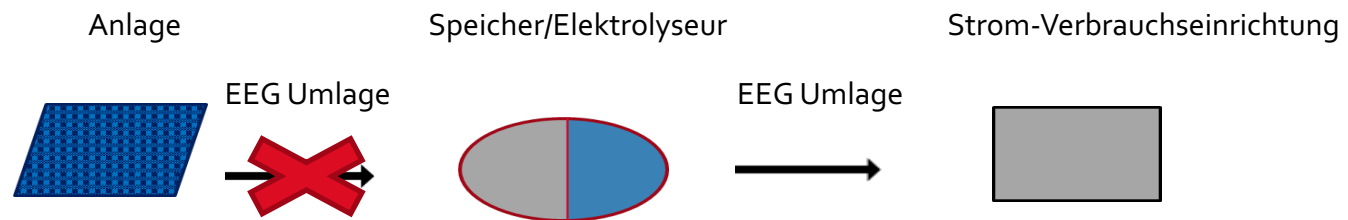
1. Status Quo: EEG-Umlage, Netzentgelte und Stromsteuer
2. Fallbeispiele
3. Lösungsansätze

# EEG-Umlage: Ist PtX Letztverbrauch von Strom?

- ▶ **BGH** wertet Entnahme von Strom für den Pumpvorgang in einem Pumpspeicherkraftwerk **als Letztverbrauch** (BGH, NVwZ-RR 2010, 431,; bestätigt durch NVwZ-RR 2013, 408; OLG Düsseldorf, ZNER2008, 380).  
Ebenso **BNetzA/ BMWi**
- ▶ Hiervon dürfte **heute grundsätzlich auszugehen** sein – sonst wären auch Ausnahmetatbestände nicht erforderlich (*Sailer*, ZNER 2012, 153; *Lehnert/Vollprecht*, ZNER 2012, 356; *Heller*, EWeRK2013, 177; *Thomas/Altrock*, ZUR 2013, 579; teilweise a.A. *Krebs*, RdE2012, 19)
- ▶ **„Einspeicherung“ = Letztverbrauch von Strom**
  - Verbrauch = Umwandlung von elektrischer Energie in andere Energieform
- ▶ **Strombezug des Elektrolyseurs wie PtH-Anwendung damit grds. EEG-Umlage-pflichtig**

# EEG-Umlage: Befreiungs- und Entlastungstatbestände

- ▶ Bei **Eigenversorgung** können im Einzelfall (teilweise) EEG-Umlagebefreiungen greifen: §§ 61a Nr.3, 61e-f EEG 2017 oder 61b EEG 2017 (40%)
- ▶ Sonderregelung für PtG in § 61l EEG 2017:
  - **Privilegierung** bei der **EEG-Umlage** in **§ 61l Absatz 2 EEG 2017** für Power-to-Gas: Ein- und Ausspeicherung von Strom erfolgt über mehrere Stufen: „Einspeicherung“: Stromverbrauch; „Ausspeicherung“: Stromerzeugung, ähnlich wie bei Speichertechnologien soll eine **Doppelbelastung** vermieden werden



- ▶ Für den Einsatz von Wasserstoff als Kraftstoff oder zur Wärmeerzeugung besteht aber keine Befreiung, weil **keine** Rückverstromung (wäre in Brennstoffzelle gegeben) und **Rück einspeisung** von Strom in ein Netz

# Netznutzungsentgelte für PtX (1)

- ▶ **Keine** Stromnetzentgelte für **Einspeisung** in Stromnetz, **grundsätzlich** aber für **Entnahme** aus dem Stromnetz
- ▶ **Befreiung** von Stromnetzentgelten für Entnahme nach § 118 Abs. 6 Satz 7 und 8 EnWG für Anlagen,
  - in denen durch **Wasserelektrolyse** Wasserstoff erzeugt **oder** (Bio-) Gas durch wasserelektrolytisch erzeugten Wasserstoff und anschließende Methanisierung hergestellt wird
  - **Keine Rückverstromung und Wiedereinspeisung** zurückgewonnener elektrischer Energie in dasselbe Netz **erforderlich**
    - Zwischenzeitliche Änderung durch **NABEG 2.0**: Einsatz des Wasserstoffs oder (Bio-) Gases **zur Stromerzeugung** erforderlich
    - Änderung wurde mit Änderungsgesetz zum Energiedienstleistungsgesetz wieder zurückgenommen (BT-Drs. 19/11186, Seite 3), *Gesetz noch nicht verkündet*
    - Gemäß Art. 5 des Änderungsgesetzes tritt die Rücknahme auch rückwirkend vom 17.05.2019 in Kraft



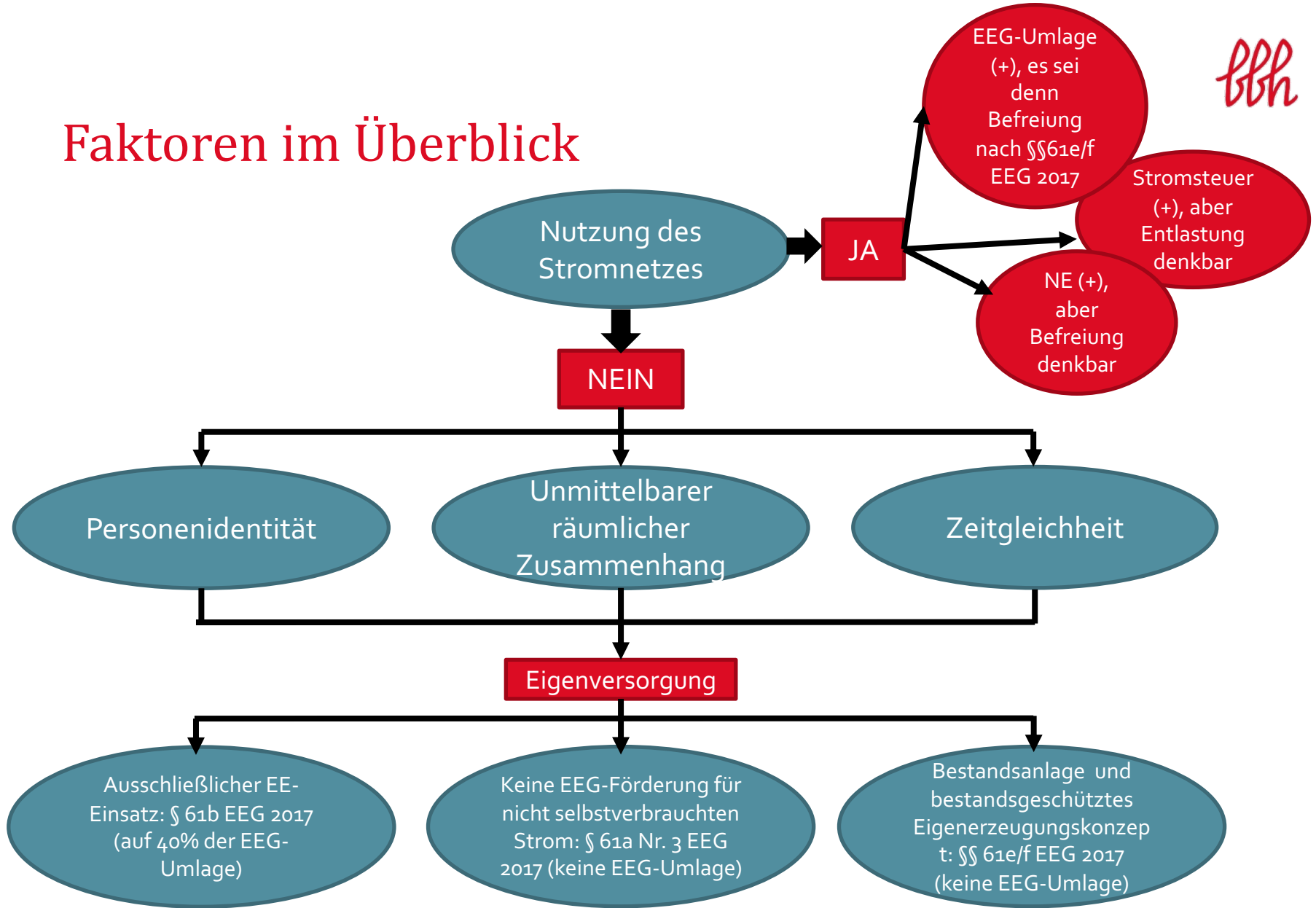
## Netznutzungsentgelte für PtX (2)

- ▶ **Verbleibende Unsicherheiten** z.B. bei Nutzung Elektrolyseur und Einsatz des Wasserstoffs/Methans als Industriegas oder Kraftstoff
  - Ist Elektrolyseur auch dann eine „Anlage zur Speicherung elektrischer Energie“?
- ▶ **Keine Befreiung von Gasausspeiseentgelten und Umlagen Gas** (Bilanzierungsumlage, Konvertierungsentgelt, Konvertierungsumlage)

# Stromsteuer für PtX

- ▶ Stromsteuer entsteht **grundsätzlich** für **Entnahme** von Strom aus dem **Versorgungsnetz**
- ▶ **Stromsteuerentlastung** für die Elektrolyse gemäß § 9a Abs. 1 Nr. 1 StromStG:
  - Stromentnahme durch ein **Unternehmen des Produzierenden Gewerbes** für die **Elektrolyse**
  - Unternehmen des Produzierenden Gewerbes umfasst nach § 2 Nr. 3 StromStG i.V.m. Abschnitt E, Unterklasse 40.11.3 der Klassifikation für Wirtschaftszweige (Ausgabe 2003) auch die Erzeugung von Elektrizität
  - **Antrag** beim **Hauptzollamt** erforderlich (bis 31.12. des auf die Stromentnahme folgenden Jahres unter Verwendung des Formulars 1452, § 17a Abs. 1 StromStV)
  - **Verbleibende Unsicherheiten:** Fraglich, ob auch Stromverbräuche zum Bewegen des Elektrolyts oder in Nebenaggregaten entlastungsfähig, da nicht unmittelbar für die Elektrolyse aufgewandt

# Faktoren im Überblick

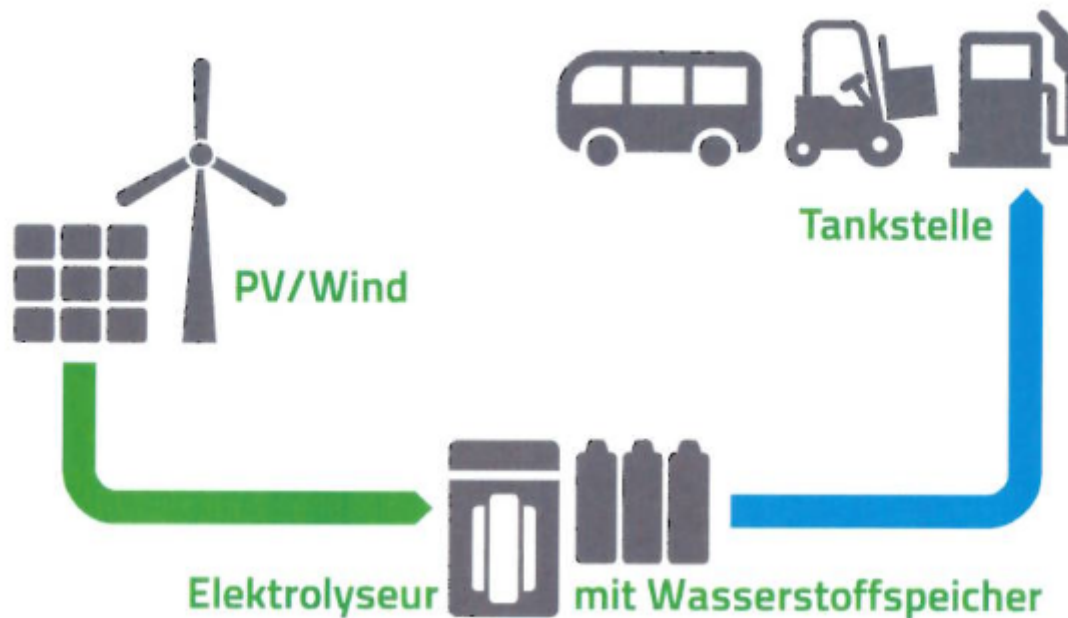


# Agenda

1. Status Quo: EEG-Umlage, Netzentgelte und Stromsteuer
2. Fallbeispiele
3. Lösungsansätze

## Grundkonstellation (1)

- ▶ **Direktleitung** zwischen WEA und Elektrolyseur, beide auf **demselben Grundstück** und kein störendes Hindernis



## Grundkonstellation (2)

EEG-Umlage

-

1. **Vollständige Befreiung** nach § 61a Nr.3 EEG 2017, wenn AB sich selbst vollständig mit grünem Strom versorgt und für den überschüssigen Strom keine EEG-Förderung beansprucht wird oder bei Bestandsanlagen nach § 61e/f EEG 2017
2. **Anteilige Befreiung** (40%) nach § 61b EEG 2017
3. Jeweils Voraussetzungen der Eigenversorgung erforderlich (**Personenidentität, unmittelbarer räumlicher Zusammenhang und Zeitgleichheit**)

Netzentgelte  
und  
Stromsteuer

-

Kein Strombezug über das Netz

# Abwandlung: Vollständiger Strombezug über das *bbh* Netz

EEG-Umlage	+	EEG-Umlage fällt grundsätzlich an, es sei denn Befreiung nach §§61e/f EEG 2017, § 61l EEG passt nicht bei Kraftstoff/Wärme
Netzentgelte	-	Befreiung nach § 118 Absatz 6 Satz 7 und 8 EnWG, fraglich für weitere Abgaben
Stromsteuer	-	Entlastung nach § 9a Abs. 1 Nr. 1 StromStG

# Agenda

1. Status Quo: EEG-Umlage, Netzentgelte und Stromsteuer
2. Fallbeispiele
3. Lösungsansätze



# Lösungsansätze (1)

- ▶ **EEG-Umlage fällt** grundsätzlich **an**, Befreiung nur in **Ausnahmefällen** („Eigenversorgung“)
  - Muss man Einsatz von **Überschussstrom** als **Letztverbrauch** ansehen?
  - Lösung: **Streichung** der **EEG-Umlage** für den **gesamten**, in PtX-Anlage eingesetzten **Strom**:
    - Umsetzung als eigenständiger **Befreiungstatbestand** oder
    - Ausdrückliche **Regelung**, wonach Stromverbrauch in PtX-Anlage nicht als Letztverbrauch gilt
- ▶ Gesetzliche „Klarstellung“: Verwendung von Strom bei Netzengpass vor dem Engpass in Elektrolyseur ist „**Regelung**“ i.S.d. § 14 EEG (**Einspeisemanagement**) mit **Entschädigungsanspruch** nach § 15 EEG. **Verbleibende Unsicherheit**: Begrenzung bei Überförderung?

## Lösungsansätze (2)

- ▶ Direkte Förderung von PtX-Anlagen über ein „**Erneuerbare-Energien-Gas-Gesetz**“ oder enger: „**Erneuerbare-Energien-Kraftstoffgesetz**“
- ▶ Entwickelt im Rahmen der **Studie „Integriertes Energiekonzept 2050“** des Bundesverkehrsministeriums für den Einsatz von Wasserstoff im Verkehr:
  - **Förderung der Erzeuger** von erneuerbarem H<sub>2</sub>, wenn Einsatz im Verkehr erfolgt (Ausdehnung auf Anwendungen außerhalb des Verkehrssektors mgl.)
  - Förderung über „**gleitende Marktprämie**“, d.h. als Zusatz auf den erzielten Marktpreis für einen festen Zeitraum
  - **Keine** anlagenbezogene **Ausschließlichkeit**: Mischbetrieb sollte zulässig sein
  - Finanzierung aus **Steuermitteln** und über Behörde, alternativ über ein **Umlagesystem** (Bsp. sektorenübergreifende Energiewende-Umlage)

Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. Martin Altrock, BBH Berlin  
Tel +49 (0)30 611 28 40-96  
martin.altrock@bbh-online.de  
www.bbh-online.de